

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 46

Artikel: Der Neid des Eisenblechs
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

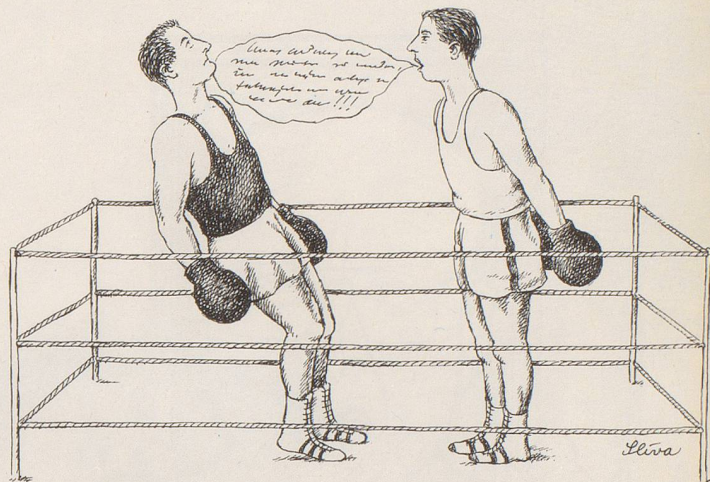
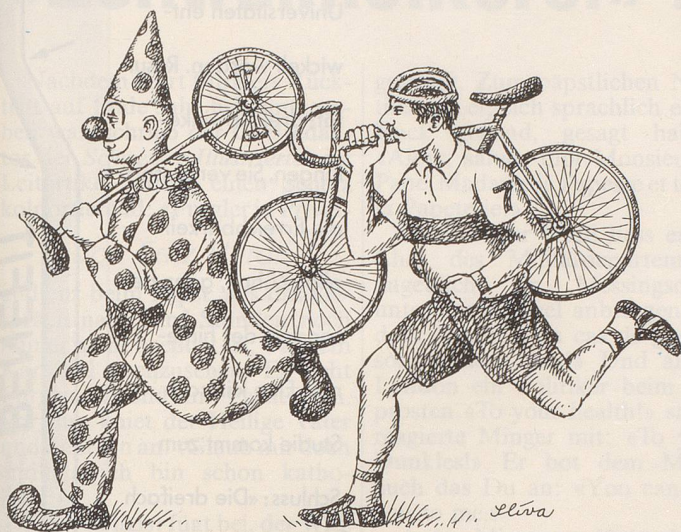
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



flatterte er wie ein Elefant damit, so dass es einen nicht gewundert hätte, wenn er sich von seinem Sitz in die Luft erhoben hätte.

Nun hob ein Getuschel und Gekicher an, und als er ausstieg, folgte ihm eine ganze Menschen-schlange. Er führte die Leute in eine Seitenstrasse und von dort in einen Saal mit einer kleinen Bühne. Dort wurden sie von einem Zauberer im Frack begrüßt, der sie sogleich mit allerlei Kunststücken in seinen Bann zog. Erst zauberte er Kaninchen aus seinem Zylinder, dann Küchen- und Taschenmesser, die er mit grossem Erfolg verkaufte.

Der Ohrenwackler war längst vergessen.

Erst als die Vorstellung zu Ende war, sahen sie ihn wieder, den Menschenfänger, wie er stumm und ohrenwackelnd das nächste Grüppchen in den Saal führte.

Max Wey

Der Neid des Eisenblechs

«Einst glänztest du», sagte das Eisenblech, «du blendetest mich gar, und jetzt? Was ist passiert?»

«Ich rate dir, komm unter das Dach», warnte die Dachrinne, «der Regen macht dich rot.»

Doch das Eisenblech glaubte in den Worten der Dachrinne nur Neid zu hören, auf die neue Farbe, die eben jene unter dem Grünspan verloren zu haben schien, und rostete innert Kürze durch. Die kupferne Dachrinne dagegen schämte sich des Grünspans nicht. Sie sah darin einen Schutz, und Regenmäntel brauchen nicht modisch zu sein.

wg.

Zivilstandsbeamter: «Haben Sie schon alle Scheine zusammen, die Sie nächste Woche zum Heiraten brauchen?»

«Noch nicht ganz, die von meinem Schwiegervater fehlen noch!»

Der Garagenbesitzer zu seinem Automechanikerlehrling: «Heute üben wir das entsetzte Kopfschütteln beim Aufmachen der Motorhaube.»

Richter: «Warum haben Sie Ihren Mann verprügelt?» Ehefrau: «Weil er überall erzählte, ich sei brutal!»

Notizen

Von Peter Maiwald

Die das Risiko klein halten wollen, hält das Risiko klein.

○

Nachdem sie mein Porzellan zerschlagen hatten, riefen sie: Seht mal, jetzt isst der aus der Hand!

○

Die Ereignisse des Jahrhunderts: die späteren Fussnoten.

○

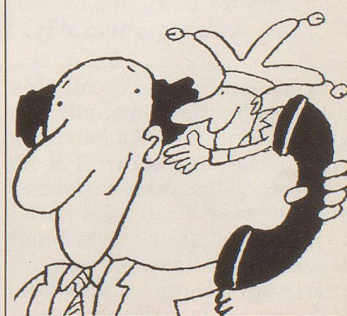
Nur die Zitrone lebt davon, ausgequetscht zu werden.

○

Dankbarkeit erwarten die Undankbaren.

○

Zu seinen Vorzügen gehörten seine Rückzüge.



Nebelspalter-Witztelefon
01 55 83 83

Witzbold à tout prix

Was sagte doch der Schriftsteller Joseph Roth vor Jahrzehnten schon über Leute, die sich penetrant und allezeit zu einer oft unwitzigen Witzigkeit quälen? Das: «Keine Menschengattung kann so welt- und wirklichkeitsfremd sein wie die Witzbolde um jeden Preis.»

H.

Elchina
das bewährte und wohlschmeckende
Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien

Nicht jeder

Fussgänger ist ein Automobilist, aber jeder Automobilist wird zum Fussgänger, sobald er einen Parkplatz gefunden hat. Bitte die Parkuhr nicht vergessen, sonst wird aus dem Fussgänger noch ein Bussen-Empfänger. Sind Sie in Zürich und haben noch eine Viertelstunde Zeit, dann kommen Sie an die Bahnhofstrasse und sehen sich in den Schaufenstern von Vidal die allerschönsten Orientteppiche an.